

GEMEINDE BRIEF

DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

5. Jahrgang Heft 15



ST. MARIEN

OSNABRÜCK

12.81

FELS

JES
26,4

In den Schlagzeilen des letzten Jahres war häufig von Krisen die Rede. Die Wirtschaft erlahmt. Der Staat steckt in Geldnöten. Junge Leute steigen aus. Sie haben das Vertrauen in die Zukunft verloren. Da redete man auch von der Vertrauenskrise zwischen den Staaten, zwischen Gewerkschaften und Unternehmern, zwischen Politikern und Bürgern.

Worauf kann man sich verlassen? Auf wen kann man wirklich vertrauen? So fragen wir zu Beginn des neuen Jahres, von dem niemand weiß, was es bringen wird. Die Losung, die uns begleiten soll, gibt auf diese Frage eine Antwort, die wir uns jeden Tag wieder in Erinnerung rufen können: Auf den Herrn ist gültiger Verlaß. Gott ist ein Fels, der nicht von seiner Stelle weicht. Wer ihm vertraut, hat festen Grund gefunden.

Was das bedeutet, hat Jesus in einem Gleichnis erklärt. Da baute ein Mann ein Haus. Aber er prüfte den Boden nicht und gründete das Fundament auf Sand. Als dann starker Regen fiel und Stürme bliesen, fiel das Haus in sich zusammen. Denn das Fundament trug nicht. Ein anderer aber hatte sorgfältig den Boden untersucht und sein Haus auf felsigem Grund errichtet. Und als Regen und Stürme kamen, da wankte das Haus nicht, sondern blieb unerschüttert stehen. Dieser Mann – das sollen wir im Gedächtnis halten – ist einer, der Jesu Worte hört und danach lebt.

Trotz aller schlechten Prognosen, die uns mit Sorgen in das neue Jahr blicken lassen, ist uns der Boden unter den Füßen nicht entzogen: Wer sich auf den Herrn verläßt, kann mit fester Zuversicht auch schwere Zeiten bestehen. Denn er weiß, daß nicht das eigene Können, sondern der barmherzige Gott Grund und Halt seines Lebens ist. Darauf kann man sich verlassen.

Jahreslosung:

**Verlaßt euch stets auf den Herrn,
denn Gott der Herr ist ein ewiger Fels.**

Jes 26,4



Eduard Lohse

Ein Weihnachtsbrief
17. 12. 1943
von Dietrich Bonhoeffer
an seine Eltern.

Es bleibt mir wohl nichts übrig, als Euch für alle Fälle schon einen Weihnachtsbrief zu schreiben. Wenn es mir auch über mein Begriffsvermögen geht, daß man mich möglicherweise noch über Weihnachten hier sitzen lassen will, so habe ich in den vergangenen achteinhalb Monaten doch gelernt, das Unwahrscheinliche gerade für wahrscheinlich zu halten und mit einem sacrificium intellectus (Verstandesopfer) über mich ergehen lassen, was ich nicht ändern kann - allerdings, ganz vollständig ist dieses sacrificium doch nicht und der intellectus geht im stillen seine eigenen Wege.

Ihr müßt vor allem nicht denken, daß ich mich durch dieses einsame Weihnachten werde niederschlagen lassen; es wird in der Reihe der verschiedenartigen Weihnachten, die ich in Spanien, in Amerika, in England gefeiert habe, für immer seinen besonderen Platz einnehmen, und ich will in späteren Jahren nicht beschämt, sondern mit einem gewissen Stolz an diese Tage zurückdenken können. Das ist das einzige, was mir niemand nehmen kann.

Daß es aber nun auch Euch...nicht erspart bleibt, mich Weihnachten im Gefängnis zu wissen, und daß damit über die wenigen fröhlichen Stunden, die Euch in dieser Zeit noch geblieben sind, ein Schatten fallen soll, das kann ich nur dadurch vermeiden, daß ich glaube und weiß, daß Ihr nicht anders denken werdet als ich und daß wir in unserer Haltung angesichts dieses Weihnachtsfestes einig sind; und das kann schon gar nicht anders sein, weil ja diese Haltung nur ein geistiges Erbstück von Euch ist. Ich brauche Euch nicht zu sagen, wie groß meine Sehnsucht nach Freiheit und nach Euch allen ist. Aber Ihr habt uns durch Jahrzehnte hindurch so unvergleichlich schöne Weihnachten bereitet, daß die dankbare Erinnerung daran stark genug ist, um auch ein dunkleres Weihnachten zu überstrahlen. In solchen Zeiten erweist sich eigentlich erst, was es bedeutet, eine Vergangenheit und ein inneres Erbe zu besitzen, das von dem Wandel der

Zeiten und Zufälle unabhängig ist. Das Bewußtsein, von einer geistigen Überlieferung, die durch Jahrhunderte reicht, getragen zu sein, gibt einem allen vorübergehenden Bedrängnissen gegenüber das sichere Gefühl der Geborgenheit. Ich glaube, wer sich im Besitze solcher Kraftreserven weiß, braucht sich auch weicherer Gefühle, die meiner Meinung nach zu den besseren und edleren der Menschen gehören, nicht zu schämen, wenn die Erinnerung an eine gute und reiche Vergangenheit sie hervorruft. Überwältigen werden sie denjenigen nicht, der an den Werten festhält, die ihm kein Mensch nehmen kann.

Vom Christlichen her gesehen, kann ein Weihnachten in der Gefängniszelle ja kein besonderes Problem sein. Wahrscheinlich wird in diesem Hause hier von vielen ein sinnvolleres und echteres Weihnachten gefeiert werden als dort, wo man nur noch den Namen dieses Festes hat. Daß Elend, Leid, Armut, Einsamkeit, Hilflosigkeit und Schuld vor den Augen Gottes etwas ganz anderes bedeuten als im Urteil der Menschen, daß Gott sich gerade dorthin wendet, wo die Menschen sich abzuwenden pflegen, daß Christus im Stall geboren wurde, weil er sonst keinen Raum in der Herberge fand - das begreift ein Gefangener besser als ein anderer und das ist für ihn wirklich eine frohe Botschaft, und indem er das glaubt, weißer sich in die alle räumlichen und zeitlichen Grenzen sprengende Gemeinschaft der Christenheit hineingestellt, und die Gefängnismonate verlieren ihre Bedeutung.

Ich werde am Heiligen Abend sehr an Euch alle denken, und ich möchte gern, daß Ihr glaubt, daß auch ich ein paar wirklich schöne Stunden haben werde und mich die Trübsal bestimmt nicht übermannt...

Wenn man die Schrecken denkt, die in letzter Zeit in Berlin über so viele Menschen gekommen sind, dann wird einem erst bewußt, für wieviel wir noch dankbar sein müssen. Es wird wohl überall ein sehr stilles Weihnachten werden, und die Kinder werden später noch lange daran zurückdenken. Aber vielleicht geht gerade dabei manchem zum erstenmal auf, was Weihnachten eigentlich ist...

Ihre Kirchengemeinde lädt ein!

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGOTTESDIENSTE

Donnerstag, den 24. Dezember 1981:

- 16.00 Uhr Christvesper, Pastor Sieg
Marienkantorei
- 18.00 Uhr Christvesper, Pastor Schlüter
Bläsergruppe St. Marien
- 23.00 Uhr Christvesper, Superintendent Dr. Maßner

Freitag, den 25. Dezember 1981:

- 9.00 Uhr Turmblasen, Bläsergruppe St. Marien
- 10.00 Uhr Festgottesdienst, Pastor Rahne
Bläsergruppe St. Marien

Sonnabend, den 26. Dezember 1981:

- 10.00 Uhr Festgottesdienst, Pastor Sieg
Marienkantorei

Sonntag, den 27. Dezember 1981:

- 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Superintendent Dr. Maßner

Donnerstag, den 31. Dezember 1981:

- 18.15 Uhr Jahresschlußgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Pastor Sieg

Freitag, den 1. Januar 1982:

- 17.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Rahne

PANNHAUSEN MASSENPOSTVERSAND

... kuvertiert die
kleine und die
große Menge...
in allen Formaten
maschinell und
manuell - täglich
bis 150.000 Stück
4500 OSNABRÜCK
Bohmter Straße 91-91 a
Ruf 0541/26202+26206
Telex 94744 panhsn d

PANNHAUSEN EDV - SERVICE

seit 1969
immer zuverlässig
DATENERFASSUNG
KARTE,
DISKETTE, BAND
leistungsstark und
prägnant
4500 OSNABRÜCK
Bohmter Straße 91-91 a
Ruf 0541/26202+26206
Telex 94744 panhsn d

PANNHAUSEN SCHREIBSTUBE

schreibt jeden Text
● für jedermann
● für jeden Zweck
● in jeder Sprache
● in jeder Schriftart
preiswert und flott!
4500 OSNABRÜCK
Bohmter Straße 91-91 a
Ruf 0541/26202+26206
Telex 94744 panhsn d



30.1., 31.1. UND 1.2.1982

- WAHLLOKAL: Gemeindehaus
An der Marienkirche 6-9

30.1. und 31.1.1981

von 10 Uhr - 12 Uhr und
von 17 Uhr - 20.30 Uhr

- WAHLLOKAL: Kindergarten Flohrstr.1
1.2.1982

von 8 Uhr - 10 Uhr

- WAHLLOKAL: Kindergarten Turnerstr.7
1.2.1982

von 10.30 Uhr - 12.30 Uhr

- WAHLVERFAHREN:

Jeder Wähler kann acht Kandidaten wählen. Es können auch weniger als acht Kandidaten gewählt werden. Werden mehr als acht Kandidaten gewählt, ist die Wahl ungültig.

- BRIEFWAHL:

Für Gemeindeglieder, die diese drei Wahltermine nicht wahrnehmen können, ist die Möglichkeit der Briefwahl gegeben.

Die Unterlagen der Briefwahl können im Büro, Marienstr. 13/14, vom 4. Jan. an, abgeholt werden. Spätestens bis zum 30.1.1982 müssen die Briefe im Büro, Marienstr. 13/14, eingegangen sein.

MITDENKEN - MITARBEITEN -

MITENTSCHEIDEN

Unsere Kirche braucht Menschen, die zum Einsatz bereit sind, nicht nur Pastoren und hauptamtliche Mitarbeiter.

Wem an der Kirche und ihrem Auftrag etwas liegt, der findet ein hervorragendes Aufgabenfeld als gewählter oder berufener Kirchenvorsteher. Das mag Mann oder Frau sein, jung oder schon etwas älter; die Sache selbst ist wichtig und braucht Menschen, denen Kirche etwas bedeutet.

Gelebter Glaube, praktizierte Diakonie, Blick für Menschen, denen es besser gehen könnte, Mitarbeit auch bei politischen Entscheidungen, in jedem Fall aber der Einsatz für das, was Christus gewollt hat, in unsere Gegenwart in all ihrer Vielfalt zu übersetzen.

Im Kirchenvorstand mitzuarbeiten bedeutet nicht nur, Pflichten zu haben. Mitdenken, mitentscheiden, hier gibt es Möglichkeiten, das Leben in einer Kirchengemeinde mitzugestalten, so daß die Freude an christlicher Verkündigung zum Erlebnis werden kann.

Kinder, junge Menschen, Menschen in der Arbeitswelt, ältere Menschen, alte Menschen, - sie alle suchen nach Möglichkeiten, das Leben als sinnvoll zu entdecken. Haben wir als Christen dazu nichts zu sagen?

Wählen Sie jemanden, dem Sie vertrauen und dem Sie Ihre Mitarbeit zusichern können. Denn nur wer mitarbeitet, versteht etwas von dem, was Kirche sein kann: Angebot und Hilfe für das Leben, das uns aufgetragen ist.

KIRCHENVORSTAND ST. MARIEN

Frau Angelika Goedecke, Mozartstr. 59

Herr Hans-Hermann Hake, Corsicaskamp 2

Frau Lilli Linke, Lieneschweg 42

Superintendent Dr. Joachim Maßner, Marienstr. 13/14

Frau Dr. med. Sigrid Pees-Ulsmann, Gutenbergstr. 2

Herr Rolf Pottharst, Liekbreen 10

Pastor Hans-Hugo Rahne, Weißenburger Str. 12

Herr Dr. Günter Sandhaus, Corsicaskamp 31

Pastor Horst Schlüter, Turmstr. 21

Frau Christine Schwartz, Ziegelstr. 1

Pastor Martin Sieg, An der Marienkirche 11

Frau Elisabeth Töllner, Natruper-Tor-Wall 1

Herr Helmut Voß, Anton-Bruckner-Str. 3

Herr Wilfried Windmüller, Uhlandstr. 9 A

Frau Helene Wuppermann, Menselssohnweg 27

Ihre
Kandidaten
stellen sich
vor.



Bertling, Helga
Hausfrau
44 Jahre
verheiratet
zwei Kinder
Turnerstraße 2 A



Dr. Brinkmann, Felizitas
Ärztin
36 Jahre
verheiratet
drei Kinder
Ernst-Sievers-Straße 128



Düyffcke, Günther
kaufm. Angestellter
52 Jahre
verheiratet
zwei Kinder
Ziegelstraße 30



Goedecke, Angelika
Hausfrau
37 Jahre
verheiratet
vier Kinder
Mozartstraße 59



Hake, Hans-Hermann
Malermeister
52 Jahre
verheiratet
vier Kinder
Corsicaskamp 2



Linke, Lilli
Kindergartenleiterin
54 Jahre
ledig
Lieneschweg 42



Loreck, Hanna
Hausfrau
61 Jahre
verheiratet
vier Kinder
Hasetorwall 5



Dr. Pees-Ulsmann, Sigrid
Ärztin
40 Jahre
verheiratet
zwei Kinder
Gutenbergstraße 2



Pottharst, Rolf
Buchdruckerlehrmeister
42 Jahre
verheiratet
zwei Kinder
Liekbreen 10



Röbbert, Fritz
Architekt
43 Jahre
verheiratet
ein Kind
Richardstraße 7



Schwartz, Christine
Hausfrau
46 Jahre
verheiratet
drei Kinder
Ziegelstraße 1



Voß, Helmut
Studienrat
38 Jahre
verheiratet
drei Kinder
Anton-Bruckner-Straße 3



Windmüller, Wilfried
Dipl.-Volkswirt
43 Jahre
verheiratet
drei Kinder
Uhlandstraße 9 a



Wuppermann, Siegfried
Geschäftsführer
65 Jahre
verheiratet
sechs Kinder
Mendelssohnweg 27



Betten... KIRCHHOFF
OSNABRÜCK · EIFF. GEDÄHTWASSE
☎ (05 41) 27075 + 27074

...Betten CENTER
OSNABRÜCK · FLEDER KIEBITZWEIDE
☎ (05 41) 571672



Bestattungs-Unternehmen
Karl Harstick & Sohn
Schloßstraße 52, Ecke Lange Straße
4500 Osnabrück
Telefon (05 41) 43 18 70



HERMANN HAKE
BAUANSTRICH · GLAS
4500 OSNABRÜCK
NATRUPER STRASSE 23 TELEFON (05 41) 60 70 33

Beerdigungsinstitut Neustadt

WILFRIED PIETSCH

4500 Osnabrück
Iburger Straße 127 und Lutherstraße 6
Meller Straße/Ecke Wartenbergstraße
Telefon 05 41 / 5 36 37

Brandes & Diesing
Medizinisches Warenhaus
Orthopädische Werkstätten
Möserstr. 44 · 4500 Osnabrück
Lieferant aller Krankenkassen
Telefon: (05 41) 27009



BEERDIGUNGSIONSTITUT

Fr. Fricke

Wesereschstraße 61
4500 Osnabrück
Telefon 05 41 / 7 31 41

Gegr. 1911
Erledigung aller Formalitäten. Eigener Überführungswagen.



Pottharst

Fernsehgeräte · Hi-Fi Anlagen
Antennenbau · Funkanlagen
Reparatur-Service
Dieter Pottharst
Radio- und Fernsehtechniker-Meister
In der Mark 27 · 4500 Osnabrück
Telefon (05 41) 38 99 99



Internationale
Brillenmode



Contactlinsen
Opt. Instrumente

Brillen-Mohr

STAATL. GEPRÜFTER AUGENOPTIKER
Osnabrück · Krahnstr. 55 (Rathaus-Passage) · Ruf 2 21 40

Brot für die Welt Hilfe zum Leben

PROJEKT Nr. 3463

LAND Obervolta / Westafrika

Wie die Regierenden anderer vergleichbarer Länder auch, versucht die voltaische Regierung vorsichtig, eine Brücke zu schlagen zwischen Tradition und Moderne, zwischen staatlichem Angebot und dörflicher Selbsthilfe. Sie will die medizinische Versorgung verbessern.

In den letzten Jahren ist das Modell der Basis-Gesundheitsdienste entwickelt worden: Kleine Gesundheitszentren in den Dörfern, die von medizinischen Hilfskräften betreut werden. Die Patienten werden nicht abgesondert, sondern in der Gemeinschaft ihrer Familie und ihres Dorfes belassen.

Hebammen und Krankenpfleger werden in den Krankenhäusern ausgebildet, den Mitbewohnern im Dorf Ratschläge zur Hygiene, zur Behandlung des Trinkwassers, zum Bau von Latrinen usw. zu geben und einfache Behandlungen vorzunehmen bzw. die Patienten in die nächste Krankenstation einzuweisen.

In Obervolta bildet der Deutsche Entwicklungsdienst medizinisches Personal für solche Gesundheitsstationen aus. Verschiedene Dörfer, in denen diese "Barfußärzte" tätig sind, haben den Wunsch geäußert, einfache Entbindungsstationen einrichten zu wollen.

BROT FÜR DIE WELT unterstützt die Errichtung von zunächst 14 Entbindungsstationen. Die Finanzierungssumme beträgt DM109 000,-.

Die ev.-luth. Gemeinden Osnabrücks haben sich auf die Unterstützung dieses Projekts geeinigt.

Brot für die Welt

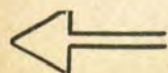


„Und sie
gebar ihren
ersten Sohn
und wickelte
ihn in Windeln
und legte ihn in
eine Krippe, denn
sie hatten sonst
keinen Raum in
der Herberge.“

(Aus der Weihnachtsgeschichte
Lukas 2,7)

PROJEKT FÜR DIE EV.-LUTH.
GEMEINDEN OSNABRÜCKS

MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN OBERVOLTA



Projektbeschreibung



SIE KÖNNEN SPENDEN :

auf das Konto Nr. 14555, Stadtparkasse
Osnabrück, Ev.-luth. Gesamtverband
Vermerk: Brot für die Welt/ St. Marien
oder: beim zuständigen Pfarramt

bei den Gottesdienstkollekten für
„Brot für die Welt“ (insbesondere
Weihnachten und zum Jahreswechsel)